

# Aradert Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bittu.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Plata Pievnei 2.  
Fernsprecher: 16-34. Postfach-Nr. 119.

Folge 25. 28. Jahrgang.  
Arad, Freitag, den 27. Feber 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl  
87/1938.

## Sondertagung der Drei- mächte-Vertreter in Berlin

Berlin. (DNB) Unter Vorsitz des Reichsaußenminister von Ribbentrop fand gestern in Berlin eine Sondertagung der Dreimächte-Vertreter statt. Von italienischer Seite war Botschafter Alfieri, japanischerseits Botschafter Osima erschienen. Außerdem nahmen an der Sitzung auch die verschiedenen Kommissionen der Dreimächte teil, die sich gegenwärtig in Berlin befinden.

## Neue diplomatische Ranking- Vertretungen in Europa

Berlin. (DNB) Die Ranking-Regierung verfügte über ihre weitere diplomatische Vertretung in Europa. So wurde der Berliner Gesandte auch mit der Vertretung der Ranking-Interessen in Kopenhagen, der in Rom mit den in Ugram und der Buzarester mit den in Budapest be-  
traut.

## „Siegreicher“ Rückzug der Briten in Burma

Shanghai. (DNB) Meldungen aus Burma zufolge ist in der Umgebung von Rangun eine schwere, erbitterte Schlacht zwischen Japanern und Briten im Gange.

Laut später eingelangten Nachrichten, sind die Briten im vollen Rückzug nach Westen und decken diesen durch starke Nachhut, die jedoch überall von den Japanern geworfen werden.

## Britisch-indisches-Ueber- einkommen ausgeschlossen

Kalkutta. (DNB) Ghandis Nachfolger im Vorsitz des allindischen Kongresses, Neru, erklärte der Presse, er glaube nicht, daß England den Hindu's Zugeständnisse gewähren würde. Infolgedessen könne von einem Uebereinkommen keine Rede sein.

## Neue Stalin-Linie wird gebaut

Berlin. Das DNB bringt die Nachricht der Schweizer Telegrafentagentur, daß in der Sowjetunion ganze Armeen von Arbeitern, Frauen und Kindern mit dem Bau einer neuen Stalin-Linie beschäftigt sind. Nur nebenbei sei auf die Maginot-Linie verwiesen, an der Jahre lang gebaut wurde.

## Lebensmittelmangel in England von Tag zu Tag spürbarer

Amsterdam. Das Londoner Blatt „Manchester Guardian“ beklagt sich über den zunehmenden Ausfall von Schiffsräumen. Das Ausbleiben von der Lebensmittelzufuhr, stellt das Blatt fest, macht sich besonders für die britische Zivilbevölkerung von Tag zu Tag spürbarer.

# Die Botschaft des Führers zur Gründungsfeier der NSDAP

Begleit des Lawwetters in Rußland — Bald schlägt die letzte Stunde des Bolschewismus

Berlin. (DNB) Anlässlich der Feier des 22. Jahrestages der Gründung der NSDAP, versammelten sich die ältesten Mitglieder der Partei zu einer Gedächtnisfeier in München. Gestern vor 22 Jahren war es, als der Führer in München die 25 Punkte des Parteiprogrammes verlas.

Nachdem der Führer bei der Feier nicht persönlich anwesend sein konnte, richtete er eine Botschaft an die Versammelten, die er durch Gauleiter Hg. Adolf Wagner überbringen ließ.

In seiner Botschaft gibt der Führer die Ursachen seines Fernbleibens bekannt und bemerkt, daß infolge der Arbeiten für die in nächster Zeit beginnende Frühjahrsoffensive ihm ein Verlassen des Hauptquartiers nicht möglich sei. Das deutsche Heer, das sich tausende Kilometer tief im Sowjetgebiet befindet, war in seiner siegreichen Offensive infolge des hohen Schnees und starken Frost, wie solcher seit 100 Jahren nicht verzeichnet worden ist, aufgehalten worden. Diesen Umstand gedachten die Feinde

auszunutzen und der deutschen Wehrmacht dasselbe Schicksal wie Napoleon im Jahre 1812 bereiten zu können.

Alle Versuche des Feindes scheiterten aber an dem überlegenen Kampfsgeist des deutschen Soldaten. Aufgeschaltet durch das Weltjubelium sucht der Bolschewismus die Ausrottung der arischen Völker in Europa. Der wirkliche Frieden in der Welt kann aber nur dann eintreten, erklärt der Führer in seiner Botschaft, wenn der Jude, der Parasit der Welt, ausgerottet sein wird.

Nun nachdem der Frühling langsam auch in Rußland einzieht und im Süden das Lawwetter bereits begonnen hat, wird auch die letzte Stunde des jüdischen Bolschewismus bald schlagen.

Mit der Erklärung seines heiligen Glaubens an den Endsteg und den Grüßen an die Versammelten, schließt die Botschaft.

## Amerikanisches Geschwader zersprengt

Istanbul. (DNB) Meldungen aus Shanghai zufolge wurde im Südpazifik ein nordamerikanisches Geschwader bestehend aus mehreren

Kreuzern und Flugzeugträger durch japanische Marineeinheiten zersprengt.

## Sumatra und Bali-Inseln ganz besetzt

Lotos. Laut Bericht des japanischen Hauptquartiers wurde die Insel Sumatra und Bali von japanischen Truppen gänzlich besetzt. Durch die Besetzung dieser beiden Inseln ist die Sunda- und Javastraße in japanischen Besitz gelangt und wurden

wetters wichtige strategische Stützpunkte gegen Java gewonnen, das nunmehr vollkommen eingekreist ist.

Durch dies Vorgehen der Japaner, hegt man in Australien keine weiteren Hoffnungen für Java und gibt die Insel bereits verloren.

## Auch London und Washington feierten die 24. Jahreswende der Gründung der Roten Armee

Berlin. (DNB) Gestern wurde die 24. Jahreswende der Gründung der Roten Armee nicht nur in Sowjetrußland, sondern auch in London und Washington gefeiert. Dazu wird in deutschen politischen Kreisen bemerkt, in England zeichnen sich die Umrisse des Bolschewismus, der bereits breite Volksmassen er-

griff, immer deutlicher ab. Besonders

die Arbeiterschaft fordert schon ganz offen die Zusammenarbeit mit den Sowjets auch nach dem Kriege.

Ein Zeichen, daß der durch Cripps ausgestreute rote Samen unerwartet rasch seine Früchte zeitigen wird.

## Mißglücktes Attentat gegen Botschafter von Papen

Ankara. (A) Gestern ereignete sich auf einem der vornehmsten öffentlichen Plätze in der türkischen Hauptstadt

eine Explosion, die einen Mann in Stücke geriss

und 2 Mädchen verletzte. Kurz vorher rannte ein Mann mit einem in ein Tuch gewickelten Gegenstand über den Platz. Der explodierte Gegenstand forderte seinen Träger zum Opfer.

Botschafter von Papen mit seiner Gattin des Weges aus entgegen-gesetzter Richtung. Die Explosion erfolgte 17 Meter vor dem Botschafterpaar, das zu Boden geschlagen wurde, aber ansankten blieb es unberührt

und setzte seinen Weg wieder fort. Ähnliche Kreise nehmen an, daß es sich um ein gegen von Papen gerichtetes Attentat handelte, was jedoch vorläufig noch nicht bestätigt ist. Die Untersuchung wurde allerdings in dieser Richtung eingeleitet.

## Eine „Neine“ Richtigstellung

Berlin. (DNB) Die sowjetische Behauptung, daß die Sowjettruppen nur 160 Kilometer östlich Riga stehen wird aus dem Führerhauptquartier dahin berichtigt, daß diese Entfernung auch an der nächsten Stelle rund 400 Kilometer beträgt.

## OPFERE AUCH DU!



DER DEUTSCHEN VOLKSGRUPPE  
IN RUMÄNIEN 1941-1942  
Auch dein Opfer trägt zum Sieg bei!  
Sausammlung am 1. März



Deutsche Schützen greifen im Schutze von Panzern an. In breiter Front geht es gegen den Wald vor, der, wie durch Spähtrupp festgestellt wurde, vom Feinde besetzt ist.

### Auswanderer

Wir haben unsern Vater nie gelannt,  
Doch unsre Mutter war die große Heide.  
Hoch war der Himmel über uns gespannt  
Und rüchend wies ein Jäger in die Weite.

Wir muhten gehn, Als einzig Angebnd  
War Wehr und Stütze unser Knotensteden.  
Denn mit uns zog die Habe: Weib und Kind,  
Und Feinde lauerten in allen Ecken.

Die Brücken brachen. Unser Auge sah  
Die alte Heimat nebelig verdämmern  
Und immer noch war keine neue da.  
Wir waren hilflos in das Nichts gestellt.  
Doch wußten wir die Kraft im Blute hämmern,  
Und unser Acker war die ganze Welt.

Heinrich Graf, Stebking  
a. B. im Felde bei der Waffen-H.

### Kürze Nachrichten

Der Musikzug der DM in Verjamosch veranstaltete kürzlich ein Wunschkonzert. Die Veranstaltung hatte großen Erfolg.

In den USA wurde nach dem Einstellen der Herstellung von Privatautos nun auch die von Schreibmaschinen verboten. (DMB)

Die französischen Arbeiter in Deutschland sandten bis Ende Jänner 3 Millionen 400.000 ersparte Franken nach Hause. (R)

In Bobba erhängte sich die 50-jährige Anna Magori, wegen einem Leiden.

Im Reichsaußenministerium wurde erklärt, im guten Verhältnis zwischen Deutschland und der Türkei sei keine Aenderung eingetreten. (R)

In Bukovar (Kroatien) ist unter den hohen Schneemassen das Dach der Hanffabrik eingestürzt. Der Schaden beträgt 3 Millionen Kuna.

Auf einer Argus-Melbung können neue Schuhe nur gegen behördliche Karten bestellt oder gekauft werden.

In den 31 Gemeinden der Stuhlbezirks Broos wurden in 1941 insgesamt 660 Geburten, 516 Todesfälle verzeichnet und 284 Ehen geschlossen.

Die Gesellschaft „Batala“ wurde ermächtigt, in der Gemeinde Sobent, Komitat Muscel, eine Feuerzugsfabrik zu errichten.

Die Generaldirektion der CFM macht alle Kaufleute und Unternehmer aufmerksam, daß die Waggone zur rascheren Abwicklung des Verkehrs sofort ausgeladen werden müssen.

Das Landesverteidigungsministerium sucht orthopädische Facharbeiter für Bukarest und Jassy, um Prothesen für Kriegsverletzte herzustellen.

In Berlin ist im 81. Lebensjahr Warschal einem Herzschlag erlegen. Warschal ist der Konstrukteur des gleichnamigen lenkbaren Luftschiffes gewesen.

Ein britischer Abgeordneter beantragt im Unterhaus, man möge den Soldaten Ueberstundengebühr und Sonntagzulage bezahlen, da man vom Ruhm allein nicht leben kann. (R)

Die serbische Regierung baut zwei Eisenbahnlinien, die das Kohlenbecken von Maibapel und die Kupferwerke von Bor an die Hauptlinien anschließen.

Die 44-jährige Gufrosina Volcau in Bukinisz ist im Hofe ihres Hauses, das sie allein bewohnt, zusammengebrochen und an Herzschlag gestorben. Am nächsten Tag fand man sie, als die Schweine schon Kopf und Arme der Leiche angeknabbert hatten.

### Die Kriegsdienstpflicht gilt auch für dich!

Jeder Volksgenosse vom 18.—50. Lebensjahr steht im „Heimat-Dienst“!

### Deutschland im größten Winterkrieg der Geschichte — Sieger

Madrid. (DMB) Das Blatt „Madrid“ schreibt zur gestrigen deutschen Zwischenbilanz über den Krieg im Osten, sie sei ein Beweis des deutschen Heldenkampfes, sowie dessen, daß die Initiative auch weiterhin in

deutscher Hand liegt. „Informaciones“ aber stellt fest, daß Deutschland aus dem größten Winterkrieg der Geschichte als Sieger hervorgegangen ist.

### Die Opfer der engl. Luftangriffe auf Berlin

(DaD) Einer von zuständiger Seite herausgegebenen Mitteilung ist zu entnehmen, daß in Berlin seit Beginn dieses Krieges 440 Menschen feindlichen Bombenangriffen zum Opfer gefallen sind.

Diese Feststellung widerlegt die von amerikanischer Seite über den Sender Newyork aufgestellte Behauptung, die

englische Luftwaffe habe nach Erzählungen neutraler Beobachter allein in Berlin im August und Oktober 1941 schwere Schäden und den Tod von 3000 Menschen verursacht. Tatsächlich waren in Berlin im Monat August 1941 nur 35 Tote als Opfer feindlicher Luftangriffe zu beklagen.

### Roosevelt ist doch nicht siegesicher

Washington. (DMB) Roosevelt hielt gestern abend eine Rundfunkansprache an die amerikanische „Nation“. In seiner geharnischten Rede betonte er vor allem, Amerika und seine Verbündeten hätten den festen Entschluß gefaßt, den Krieg bis zum siegreichen Ende zu führen.

Von allergrößter Bedeutung sei, Sckunaking-China an der Seite der Verbündeten zu wissen. Umso mehr als

Deutschland und Japan das Ziel verfolgen, die USA, England, China und die anderen Verbündeten voneinander zu trennen, um sie einzeln schlagen zu können.

Um dies zu vereiteln, bedürfe man riesiger Mittel an Kriegsgeräten und insbesondere an Flugzeugen. Schon jetzt wurden Tausende von Flugzeugen in den Pazifik entsendet, wo sie den Japanern bereits harte Schläge versetzten (!)

Abschließend gab Roosevelt den nicht besonders kriegsbegeisterten Amerikanern noch eine Injektion und erklärte,

wenn sie und ihre Verbündeten in ihren Anstrengungen nachließen, würden sie die Gefahr laufen, den Krieg zu verlieren.

Aus diesem Abschluß geht hervor, daß Roosevelt doch nicht so siegesicher ist.

### Aufführung der DJ-Spielschar in Neusanktanna

Arab. So wie in Arab die Bannschär am 15. Feber ein äußerst gut gelungenes Konzert gab, worüber wir in unserem Blatt bereits berichteten, so wurde auch am 22. Jenduar von der DJ-Spielschar in Sanktanna eine Festerstunde verbunden mit einem Konzert veranstaltet. Die Leistungen der Spielschar standen jenen von Arab in keiner Weise nach und die mit viel Freude und Begeisterung von der teilnehmenden Jugend vorgebrachten Musikstücke und Lieder, waren dazu angetan, die Herzen aller Besucher zu erfreuen und einen gewissen Stolz in ihnen auszulösen.

Was die Deutsche Jugend in Sanktanna mit Begeisterung den Zuhörern bot, wurde leider durch das gleichgültige, interessenlose Verhalten der Alten stark benachteiligt. Denn wer nicht, oder nur sehr spärlich zur Vorstellung kam, waren die Neusanktannar, da es nicht der Mühe wert sahen, den ge-

bührenden Dank und die Anerkennung ihrer Jugend für die angebrachten Mühen und Anstrengungen derselben, zum Ausdruck zu bringen. Verwandte, Bekannte und Freunde vergaßen dabei, daß all das Gebotene im Grunde ihnen galt, um ihnen eine freundliche Abwechslung in voll deutschem Sinn, in dem Grau des Alltags zu bieten. Wir wollen nur hoffen, daß die Ältere Generation in der Folge, auch in Neusanktanna der jüngeren ein größeres Interesse entgegenbringt und an der Entwicklung und Ausbildung derselben mehr Anteil nimmt und das Ihrige hierzu voll und innig beiträgt.

Lob und Anerkennung verdient demgegenüber die Bevölkerung von Neusanktanna, die selbst den weiten Weg nach Neusanktanna nicht scheuten und teilweise dazu beitrugen, daß der Bauernvereinsaal nicht von Leere krogm. Gänzlich.

### Die 14. Churchill-Regierungs-umbildung steht vor der Tür

Stockholm. (DMB) „Aftonbladet“ meldet aus London, daß es in aller kürzester Zeit zur 14. Umbildung der Churchill-Regierung kommen müsse. Man ist wegen der Lage in Indien äußerst besorgt und es soll ein neuer Minister für Indien ernannt werden.

### Erbitterter Kampf

japanischer Fallschirmjäger auf Timor

Tokio. (DMB) Wie aus dem japanischen Hauptquartier gemeldet wird, steht gegenwärtig eine größere japanische Fallschirmjägergruppe auf der Insel Timor mit britischen und australischen Einheiten in erbittertem Kampfe.

### Beschärfung des Judengesetzes im unbesetzten Frankreich

Paris. (R) Das Judengesetz im unbesetzten Frankreich rechnete bisher nur denjenigen als Juden, der jüdischer Religion war, die getauften Juden galten also nicht mehr als solche. Nun soll das Gesetz in dem Sinne abgeändert werden, daß die Masse maßgebend ist und der Jude immer Jude bleibt, auch dann, wenn er getauft ist.

### Australien soll japanisiert werden

Tokio. (DMB) Der japanische Abgeordnete Riote schlägt in der Presse die Japanisierung von Australien vor. Einerseits weil er ansonsten die Annexionierung durch die USA befürchtet, andernteils, um den japanischen Bevölkerungszuwachs von 1 Million jährlich unterbringen zu können. Außerdem war Australien immer japanfeindlich.

### Belgische Registen dem Führer dankbar

Brüssel. (DMB) Gestern fand in der belgischen Hauptstadt eine Großkundgebung der Registen statt. Ihr stellvertretender Führer betonte in seiner Rede,

die Registen seien Adolf Hitler für seinen Kampf gegen den Bolschewismus dankbar.

Zum Zeichen dieser Dankbarkeit werden für den Kampf gegen den Bolschewismus unter den Registen neuere Freiwillige angeworben.

### Konzentrationslager für Spekulanten

(R) Das bulgarische Sabotagegericht schickte sechs Kaufleute, Kutscher und Chauffeure ins Konzentrationslager, die mit Brennholz spekulierten bzw. für Brennholztransporte Wucherpreise verlangten.

### 2000 Waggon Sauerkraut für Deutschland

Budapest. (DMB) Aus der Gesamtmenge des 1941/42 erzeugten Sauerkrautes stehen 20.000 Tonnen Sauerkraut für die Ausfuhr zur Verfügung. Der größte Teil dieser Menge geht nach Großdeutschland, ein weiterer Bezüher ist die Schweiz.

### Der Blausteinbedarf sichergestellt

Bukarest. (DMB) Im Zusammenhang mit dem Problem der Blausteinversorgung wird von der Blausteinverwaltung bekanntgegeben, daß der heurige Blausteinbedarf durch Einfuhr und Eigenproduktion sichergestellt wird. Bis zum 10. April werden alle Weinbauern, die ihre Anzählung von je 1500 Lei pro 30 kg geleistet haben, zunächst 10 kg pro ha erhalten. Der Endpreis des Blausteins wurde bisher nicht festgestellt, doch wird er voraussichtlich 150 Lei pro kg nicht übersteigen.

### Schuldiger Gemeinderater sofort abgesetzt

Bularest. (R) Marschall Antonescu wurde verstanwigt, daß der Gemeinderichter von Slobozia-Weche, Komitat Salomika, 3 Waggon schlechten, von der Armee zurückgewiesenen Weizen gekauft und zur Broterzeugung verwendet. Der Richter wurde sofort abgesetzt.

### Sträfling vom Baum erschlagen

Der Häftling des Temeschburger Gefängnisses, Lazar Borosciuc, erlitt während der Arbeit im Walde bei Remetea einen tödlichen Unfall. Ein gefällter Baum stürzte auf den Häftling und erschlug ihn.

### Rekrutierung des Offentjahrganges 1944

Arad. Laut Zuschrift des hiesigen Ergänzungsbezirkskommandos für die Rekrutierung des Jahrganges 1944 wie folgt statt:

Am 1. März die Jünglinge des Bezirkes 1-a und 5-a, 3. März jene von 2-a, 3-a und 4-a, am 4. März jene aus 6-a und 7-a, Sekundar-Schulen und jener, die in anderen Komitaten geboren sind.

### Dnjesterbrücke bei Tighina dem Verkehr übergeben

Bularest. (R) Vor Tagen wurde der Bau der Dnjesterbrücke bei Tighina vollendet und dem Verkehr übergeben. Die Brücke, die eine Länge von 300 Meter hat wurde in der kurzen Zeit von 105 Tagen erbaut bei einer Kälte, die oft 30 Grad erreichte. Die Brücke, die 18 Meter über dem Wasserpiegel sich erhebt, ruht auf 8 Pfeilern von denen 3 aus Eisenbeton sind. Der Bau wurde ausschließlich von rumänischen Arbeitern durchgeführt.

## Bulgarisches Schiff mit 800 Juden torpediert

Istanbul. (R) Das im Hafen von Istanbul befindliche bulgarische Schiff „Struma“ an dessen Bord sich 800 Juden befanden und das sich seit dem Herbst des Vorjahres im Hafen befand, wurde Meldungen zufolge, durch einen türkischen Memorcheur in der Nacht von Montag auf Dienstag

in das Schwarze Meer geschleppt.

Hier soll dasselbe von einem unbekanntem U-Boot außerhalb der türkischen Gewässer torpediert worden sein, wobei alle auf dem Schiff befindlichen Personen den Ertrinkungstod fanden. Die Meldung wurde amtlich noch nicht bestätigt.

## Großkundgebung in Arad! Gebietsleiter Pg. Hans Jung spricht!

Ort: Gambrinus-Saal (Gewerbeheim)  
Zeit: Sonntag, um 8 Uhr abends

## Französische Freiwillige werden nach deutscher Methode ausgebildet

Paris. (DNB) Die „Pariser Zeitung“ bringt einen Aufsatz über die Ausbildung der französischen Freiwilligen gegen den Bolschewismus. Diese erfolgt im Osten auf einer bewaldeten Ebene. Unter den Frei-

willigen befinden sich Südfranzosen, Basken, Bretonen, aber vorwiegend Pariser und solche aus der Umgebung.

Die Ausbildung wird von französischen Offizieren geleitet, jedoch nach deutscher Methode.

## Arader Zuschneidelkurs für Damen und Herren gut gelungen

Arad. Im Rahmen der Berufsgruppe Handwerk fand hier ein Zuschneidelkurs für Herren- und Damenschneider statt, bei welcher der Beauftragte der Deutschen Bekleidungsakademie, Fachlehrer Peter Hoffmann aus Temeschburg, das Zuschneiden nach dem System M. Müll-

ler und Sohn München unterrichtete.

In dem gutbesuchten Kurs wurde den Teilnehmern zu minimalen Kosten derart viel Wissen beigebracht, daß alle voll des Lobes sind und auch auf diesem Weg ihren herzlichsten Dank aussprechen.

# Schuhe dürfen nur auf Karten verkauft und angefertigt werden

Schuhfabriken, Niederlagen und Werkstätten senden Verzeichnisse ein

Arad. Laut Zuschrift des hiesigen Bürgermeisteramtes, dürfen Schuhe ab 21. Februar nur gegen Bons verkauft oder angefertigt werden.

Alle Schuhfabriks-Niederlagen und Werkstätten haben ein Register anzulegen in welchem alle Verkäufe und Reparaturen, welche auf Grund von Bons durchgeführt wurden, einzutragen sind.

Innerhalb 10 Tagen ab 21. Feber haben die Schuhfabriks-Niederlagen und Werkstätten dem DNWB ein Verzeichnis über den vorhandenen Bestand an Schuhbelleidung (Männer, Frauen und Kinderschuhe) mit rekommandiertem Schreiben einzusenden. Diese Verzeichnisse sind in der Folge am 1. und 15. eines jeden Monats einzusenden.

Die Gutscheine werden von den Bürgermeisterämtern der Stadtgemeinden ausgefolgt. Die Landbewohner wenden sich um Gutscheine an die Kommission der nächstgelegenen Stadtgemeinde.

Gutscheine zum Ankauf werden nur denjenigen ausgefolgt, die erklären, daß sie nur ein Paar brauchbarer Schuhe besitzen. Gutscheine für Reparaturen werden nur an diejenigen ausgefolgt, die erklären, daß ihr einziges Paar oder die zwei Paar Schuhe, die sie besitzen, reparaturbedürftig sind. Die Gutscheine werden namentlich ausgestellt.

Je Person wird jährlich nur ein Gutschein für den Ankauf und alle vier Monate ein Gutschein für Reparaturen ausgefolgt. Für Kinder unter 14 Jahren können 2 Gutscheine für den Ankauf ausgestellt werden.

Die Gutscheine haben nur zu dem

Ausstellungsorte Gültigkeit und zwar 60 Tage.

Von der Verlautbarung dieser Verfügung an dürfen die Fabriken, Geschäfte und Werkstätten unter keiner Form Fertigschuhe oder Schuhe auf Bestellung, bzw. Material für Reparaturen ohne Gutscheine ausfolgen. Nur schon in Reparatur befindliche

Schuhe können innerhalb von 10 Tagen ohne Gutschein noch ausgefolgt werden. Ohne Gutscheine können Spannen, ferner Schuhe, die keine Sohlen aus Rinds-, Büffel- oder Pferdeleder haben, bezw. Schuhe mit Sohlen, die aus Teilstücken von höchstens 2 qcm zusammengesetzt sind, bezogen werden.

## Arader minderjähriger Opferbüchsen-Plünderer organisiert in Lugosch Einbrecherbande

Lugosch. Vor einem Jahre hauste in Arad der minderjährige Einbrecher Gerhard Blati, der mit Vorliebe die Opferbüchsen in der Minoritenkirche erbrochen hatte. Endlich konnte er eines Sonntagmorgens in der Mittagsstunde im Hofe des Ordenshauses dingfest gemacht werden. Nach Abbüßen seiner Strafe verlegte Blati sein Betätigungsfeld nach

Lugosch, wo er mit Eugen Iszo, Georgehe Loma und Nicolae Radu eine Einbrecherbande organisierte. Mit dieser verübte er, oft aber auch auf „eigene Rechnung“ zahlreiche Einbruchsdiebstähle.

Nun ist es der hiesigen Polizei gelungen, die Bande, die Geld, Lebensmittel, Kleider usw. gestohlen hat, zu verhaften.

## Deutsche Flieger reiten ein rum. Lazarett

Kürzlich drach nachts in einem Lazarett des Rumänischen Roten Kreuzes in einer Ortschaft in Transnistrien ein Großfeuer aus. Dank der hervorragenden Haltung der Soldaten der Forstfeuerwehr eines in der Nähe liegenden deutschen Fliegerhorstes, die durch Soldaten eines Luftwaffen-Baubataillons unterstützt wurden, gelang es, den Lazarettbrand in siebenstündiger ununterbrochener Pörsarbeit, die durch die strenge Kälte und einen eifigen Ostwind sehr erschwert wurde, mit Erfolg einzudämmen und größeren Schaden zu verhüten.

Der eingeschlossene und fastlose Einsatz der deutschen Soldaten fand bei ihren rumänischen Kameraden unangefochtene Anerkennung.

In einem Schreiben eines rumänischen Armeekorpskommandos heißt es u. a., daß der Feuerlöschzug der deutschen Luftwaffe nicht nur als erster an der Brandstätte eingetroffen sei, sondern auch weder mit Zeit, Menschen noch Gerät gespart habe. Die deutschen Soldaten hätten auch diesmal wieder ihren bewundernswerten und hohen Kameradschaftsgeist bewiesen. Für diese Tat und für die Hilfe, die ein deutsches Lazarett dadurch geleistet habe, daß es den rumänischen Verwundeten 120 Plätze zur Verfügung stellte, sprach das rumänische A. O. R. der deutschen Wehrmacht seinen besonderen Dank aus.

Bruderschaft

mit  
**MOTT**  
WEIN SEKT

**Parole der Bauernschaft:**  
„Kampf der Erbteilung!“  
Erbteilung bedeutet für uns  
Bodenerstüdelung  
Bodenverlust  
Verarmung des Bauerntums  
Uebervöllerung  
Kinderbeschränkung  
Wirtschaftsnot und  
Volkstod  
Darum Schluß mit jeder Erbteilung!

## Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Arbeitsbesprechung der Ortsgruppenleiter und Ortsgruppenassistenten

Dienstag, den 3. März, findet in Arad im Deutschen Haus eine für die Arbeit im neuen Geschäftsjahr sehr wichtige Arbeitsbesprechung statt, an der alle Ortsgruppenleiter und Ortsgruppenassistenten teilnehmen haben.

Im Falle der eine oder andere durch Erkrankung verhindert ist, muß unbedingt sein Stellvertreter, wie auch der mit der Rassenverwaltung Vertraute teilnehmen.

Das Fernbleiben der Amtswalter einer Ortsgruppe kann nicht entschuldigt werden.  
Der Kreisleiter.

**Achtung NS-Führerschaft!**  
Alle zu lagern einberufenen NS-Führer und -Führerinnen haben sich unbedingt schnellstens selbst die zur Anreise notwendigen Reisebewilligungen zu beschaffen.

## Pensionen und Gehälter für Monat März angewiesen

Bularest. (R) Der Staatsführer hat das Dekret betreffs Auszahlung der Gehälter und Pensionen für den Monat März unterfertigt. Angewiesen wurden 1 Milliarde 632 Millionen 600.000 Lei.

## Auszahlung der Soldatenhilfe

Arad. Die Beihilfe für Familien deren Erhalter eingezogen sind, gelangte für den Monat Februar beim hiesigen Polizeibezirk 2 am Freitag und Samstag zur Auszahlung.

## Appellationsverhandlungen wegen Besteuerungen beginnen am 1. März

Bularest. (R) Das Finanzministerium ordnete an, daß die Appellationsverhandlungen in Steuerangelegenheiten im ganzen Land am 1. März beginnen. Die Steuererhebungsentscheidungen für das Jahr 1942-43 sind bis 15. März anzunehmen.

## Dale Andersen spielt ihre erste Filmrolle

Wer kennt sie nicht, die populäre „Lilly Marlen“ vom Belgrader Wachtpostenklub, Dale Andersen, deren eigenartig reizvolle Stimme immer wieder durch das Radio ertönt? Nun hat sie ihre erste Filmrolle übertragen bekommen und wurde von Professor Karl Ritter für den USA-Film „GBU“ verpflichtet. Sie wird darin die Rolle einer schwedischen Sängerin spielen.

# Auch dich ruft die Landwirtschaft!

## Uebersicht über das landwirtschaftliche Ausbildungswesen

Von Hans Dehner

In den letzten Jahren hat man auch bei uns das Wort oft gehört, daß die Zeiten vorbei sind, in denen der Dummste gerade gut genug war, Bauer zu werden. Hat sich diesbezüglich aber etwas geändert? Ist es nicht auch heute so, daß die Arbeit des Bauern gerade nur für Menschen paßt, die in der einfachen schweren Landarbeit ihre Befriedigung finden, für Menschen, die nicht viel zu denken brauchen, die nicht unbedingt dumm, aber auch nicht sonderlich intelligent sein müssen?

Nein!

Wer sich in landwirtschaftlichen Dingen auch nur etwas umgesehen hat, wird feststellen müssen, daß gerade die Landwirtschaft eines der umfangreichsten Arbeitsgebiete darstellt, das sehr viel Wissen erfordert.

Dieser Tatsache versuchte man in den landwirtschaftlich fortgeschrittenen Ländern Rechnung zu tragen, indem man landwirtschaftliche Schulen errichtete und wenigstens für größere Betriebe Fachkräfte verlangte, die als „Volontäre“ oder „Eleven“ eine Art landwirtschaftliche Lehre mitmachten.

Wohl versuchte man durch großzügigen Ausbau des landwirtschaftlichen Schul- und Beratungswesens die Masse der Bauernschaft zu schulen. Es ist auf diese Art viel erreicht worden und es kann noch sehr viel erreicht werden.

Es fehlt jedoch die Einheitlichkeit in der ganzen Ausbildung. Während andere Berufe schon seit alter Zeit ihren bestimmten Ausbildungsweg vorgeschrieben hatten und heute ihrem Nachwuchs eine einheitliche Ausbildung durch geregelte Lehrzeit und eine ausgebaute Berufsschule geben können, so lernt der Bauernjunge seinen Beruf auch heute noch wie in grauer Vorzeit vom Vater.

Wohl war es zur Zeit der Zünfte üblich, daß der Handwerker beim Vater lernte, aber dann kam die Gefellenzeit, die Wanderjahre, als die Zeit, in der der Handwerker das meiste lernte.

Diesen Erfahrungen, die beim Ausbildungswesen des Handwerkers gemacht worden sind, wird das landwirtschaftliche Lehrlings- und Ausbildungswesen gerecht, das in Deutschland durch den Reichsnährstand für den bäuerlichen Nachwuchs eingeführt wurde.

Wenn der Bauernjunge mit 14 Jahren die Volksschule beendet hat, beginnt für ihn die Lehrzeit, genau so wie in jedem anderen Beruf.

Er muß zunächst innerhalb zwei Jahren die Landarbeiten kennen lernen und vor einer Prüfungskommission des Reichsnährstandes die Landarbeitprüfung ablegen. Auf Grund dieser Prüfung wird er Landarbeitshilfe und kann nach weiteren zwei Jahren Landarbeitshilfszeit den Landarbeiterbrief erhalten. Während der Landarbeitshilfe ist der Junge verpflichtet, die ländliche Berufsschule zu besuchen. Die Landarbeitshilfe ist die Grundlehre für sämtliche landwirtschaftlichen Berufe. Während der zweijährigen Landarbeitshilfe hat der Junge Zeit, sich einen landwirtschaftlichen Beruf, der ihm besonders zusagt, zu wählen. Hier einige Berufe: Landarbeiter, Landwirt oder Bauer, Winzer, Melder, Schäfer, Schweinezüchter, Geflügelzüchter, Pelztierezüchter, Imker, landwirtschaftlicher Brenner, landwirtschaftlicher Rechnungs- und Buchführer, Baumwart.

### Landwirtschaftslehre und Landwirtschaftsschule

Der Wunsch jedes richtigen Bauernjungen ist es, selbst einmal Bauer

zu werden, oder, wenn das nicht geht, als gelernter Landwirt (Verwalter usw.) in der Landwirtschaft zu arbeiten. Um dieses Ziel zu erreichen, muß er anschließend an die zweijährige Landwirtschaftslehre mitmachen. Während die Landarbeitshilfe in der väterlichen Wirtschaft gemacht werden kann, muß der Junge zur Landwirtschaftslehre auf einen anerkannten Lehrbetrieb. Während der Lehrzeit kann er die Landwirtschaftsschule besuchen, die ihm die theoretischen

landwirtschaftlichen Kenntnisse übermittelt. Als Abschluß dieser Lehrzeit macht er die Landwirtschaftsprüfung.

Dieser Ausbildungsweg gilt auch für die Bauernmädels. Diese müssen zuerst zwei Jahre Hausarbeitshilfe und dann zwei Jahre Hauswirtschaftslehre machen.

### Landwirtschaftliches Hochstudium auch ohne Gymnasium

Entschließt sich der Bauernjunge,

## Galizische Kleinbauern erhalten Land als Eigentum

(W) Unter der Sowjetherrschaft war in Galizien nicht einmal der Kleinbauer Herr seines Landes, da der Grund und Boden von den Sowjets zum Staatsbesitz erklärt worden war.

Nach der Uebernahme Galiziens in die Deutsche Verwaltung konnte die Frage der Reprivatisierung in ihrer Gesamtheit wegen vorbringlicherer

Kriegsaufgaben zwar nicht definitiv entschieden werden. Man entschloß sich aber schon, Kleinbauern die Uebergabe des Landes zum Eigentum im Falle ordnungsmäßiger Bewirtschaftung zuzusagen. Zu einem nicht unbedeutenden Teil, haben Bauern auch schon Land als Eigentum erhalten.

## Klassifizierte Pferde dürfen nicht verkauft werden

Arab. Das Veterinäramt des Komitats gibt bekannt, daß der freie Verkauf klassifizierter Pferde für Artillerie, Kavallerie und die Kolonnen untersagt ist. Der Verkauf dieser Kategorien kann nur im Komitat und mit einer besonderen Bewilligung der Präfektur vorgenommen werden.

Uebertreter dieser Verordnung kommen vors Kriegsgericht.

Der Verkauf nichtklassifizierter Pferde ist frei. Die diesbezüglichen Viehpässe werden auf Grund eines Zertifikates der Präfektur, aus welchem hervorgeht, daß es sich um nichtklassifizierte Tiere handelt, seitens der Behörden ausgestellt.

## Beräuschkämpfung in Eisenbahnwagen

(W) In Kraftwagen und Eisenbahnwagen entsteht bekanntlich durch die Schwingungen des Motors, die sich auf die Karosserie übertragen, unangenehme Geräusche. Diese Nebengeräusche hat man seit Jahren mit den verschiedensten Mitteln zu betämpfen versucht.

Einer deutschen Firma ist es jetzt gelungen, eine Schalldämpfende Masse zu finden, die bei Autos mit einer Spritzpistole

auf die Innenseite der Karosseriebleche aufgetragen wird. Es genügen 5 kg dieser Masse, an den Stellen verteilt, die besonders zum Erdröhnen neigen, um eine Karosserie von den störenden Geräuschen zu befreien.

Auch die Reichsbahn hat festgestellt, daß sich das neue Mittel zur Geräuschkämpfung bei Personenzügen eignet.

## Das Pfeilkreuzler-Organ verboten

(W) Das offizielle Parteiorgan der ungarischen Pfeilkreuzler „Pesti Ufflag“ in Budapest wurde über Ver-

fügung des Innenministeriums auf Grund des Staatsschutzgesetzes für 15 Tage verboten.

## Großbetrieb errichtete tausend Werkwohnungen im Kriege

(W) Mitte im Kriege hat ein großes Werk in Norddeutschland den ersten Bauabschnitt eines großen Siedlungsprogramms vollendet und der Gefolgschaft die ersten tausend Wohnungen übergeben.

In günstiger Lage sind gesunde, zweistöckige Mietzimmerwohnungen so erstellt worden, daß überall Licht, Luft und Sonne ist.

Die Tatsache, daß trotz Krieg und erhöhter Beanspruchung des einzelnen dieses stolze soziale Werk errichtet werden konnte, ist ein weiterer Beweis für die niemals ruhende Fürsorge, die den deutschen Schaffenden nicht nur an seinem Arbeitsplatz, sondern auch in seinem Leben außerhalb des Betriebes leistend und fördernd umgibt.

## Wieder ein Raubüberfall in Arad

Arab. In letzterer Zeit vermehren sich die Raubüberfälle in unserer Stadt und es vergeht fast keine Woche, wo nicht kleinere oder größere auf der Tagesordnung sind.

In der vergangenen Nacht sind drei bisher noch unbekanntes Burschen in die Wohnung der bejahrten Frau Hermina Staffer (Madnaergasse 54) mit Nachschlüssel eingedrungen und

waren gerade beim Zusammenschließen der gestohlenen Gegenstände, als die im Nebenzimmer schlafende Frau erwachte und nachsehen wollte.

Die Burschen stürzten sich nun auf die Frau, mußten jedoch wegen dem Lärm, den die Ueberfallene schlug, flüchten. Sonderbarerweise hatten die Einbrecher noch soviel Geistesgegenwart, daß sie die Wäpette mitnahmen.

nach Ablegung der Landwirtschaftsprüfung zum landwirtschaftlichen Studium, so stehen ihm drei Wege offen: 1. Staatlich geprüfter Landwirt — Verwalter; 2. Ländlicher Berufsschullehrer; 3. Diplomlandwirt, sowie sämtliche Berufe, die das landwirtschaftliche Hochstudium als Voraussetzung haben.

### 1. Staatlich geprüfter Landwirt

Die höheren Landbauhörsen (früher Landw. Seminar) übermitteln dem Besucher innerhalb eines Jahres den Unterrichtsstoff der landw. Hochschule in sehr gedrängter Form. Aus diesem Grunde sind die Aufnahmebedingungen für diese Schulen erschwert worden. Der Bauernjunge muß fünf volle Jahre Praxis aufweisen, muß die Landwirtschaftsprüfung gemacht und womöglich schon eine Landwirtschaftsschule besucht haben, mit andern Worten: es wird ein reiches landwirtschaftliches Können und Wissen vorausgesetzt. Nach dem Beschluß der höheren Landbauhörsen macht der Bauernjunge die Staatsprüfung als „staatlich geprüfter Landwirt“.

### 2. Ländlicher Berufsschullehrer

Erreicht er in der Prüfung wenigstens die Note 3 (befriedigend), so kann er auch nach einem halben Jahr Studium an der Hochschule für Lehrerbildung und nach einem weiteren halben Jahr Lehrertätigkeit die Prüfung als ländlicher Berufsschullehrer machen.

### 3. Diplomlandwirt

Den Absolventen der höheren Landbauhörsen, die die Staatsprüfung mindestens mit der Note 2 (gut) machen, steht das landwirtschaftliche Hochstudium offen. Der Bauern- oder Landarbeiterjunge kann heute auf dem Weg des neuen landw. Ausbildungswesens (Landwirtschaftslehre — höhere Landbauhörsen) ohne Besuch einer höheren Schule (Gymnasium) Diplomlandwirt werden.

### Stadtjugend und Landwirtschaft

In der letzten Zeit erwacht auch in der Stadt immer mehr das Interesse für landwirtschaftliche Berufe. Auch für die städtische Jugend gilt derselbe Ausbildungsweg wie für die Landjugend. Eine Ausnahme machen die Absolventen des Obergymnasiums. Diese sind jedoch zur Ablegung der Landwirtschaftsprüfung verpflichtet, das heißt, sie müssen zwei Jahre Landwirtschaftslehre mitmachen.

### Einführung der Landwirtschaftslehre

Wenn die Voraussetzungen für die Einführung des landw. Lehrlingswesens im Augenblick nicht gerade günstig sind, so muß trotz allem der erste Schritt zu einer geregelten landw. Ausbildung getan werden.

Deshalb hat die Föhrung der Deutschen Bauernschaft für dieses Jahr zunächst die Einführung der Landwirtschaftslehre in ihr Programm aufgenommen. Im Vordergrund dieser Arbeit steht jetzt die Auswahl und Ueberprüfung der Lehrbetriebe, und dann die Zuweisung der Lehrlinge an die Lehrherren.

Bei der Berufswahl der Kinder stellen die Eltern für gewöhnlich folgende Frage: Hat der Beruf, den dein Kind wählt, auch eine Zukunft?

Jeder weiß heute, daß beim landw. Berufe schon jetzt ein Mangel an Fachkräften spürbar ist und ich glaube, daß gerade in der Landwirtschaft der Ruf nach sachlich ausgebildeten Menschen auch bei uns immer lauter werden wird.

Wer vom Lande kommt und wer aus der Stadt zurück aufs Land will, wählt sich einen landw. Beruf.

Wer die heutige Zeit versteht, versteht auch den Ruf:

Deutscher Junge! Auch dich ruft die Landwirtschaft!

Sondermeldung über großen Erfolg deutscher U-Boote

# 8 Schiffe, darunter 5 Tanker mit 63.000 BRT versenkt

Führerhauptquartier, 24. Feber.

Berlin. Das OKM gibt bekannt: An verschiedenen Stellen der Ostfront brachten Verbände des Heeres und der Luftwaffe auch gestern feindliche Angriffe zum Scheitern. Kampfverbände der Luftwaffe setzten die Zerstörung sowjetischer Eisenbahnlinien fort. Hierbei wurden südwärts des Iltmensees mehrere Transportzüge vernichtet und Teilstrecken der Murmanbahn schwer getroffen. Bei Nachtangrif-

fen deutscher Kampffliegerkräfte auf die Festung Sewastopol entstanden große Brände.

In der Zeit vom 20. bis 23. Feber verloren die Sowjets 83 Panzerkampfwagen.

In Nordafrika wurden bei Spähtruppunternehmungen einige britische Panzerpähwagen zerstört. Erfolgreiche Luftangriffe richteten sich gegen rückwärtige Verbindungen und motorisierte Kolonnen des Feindes. Deutsche Jäger schossen ostwärts Sol-

lum 4 britische Flugzeuge in Luftkämpfen ab.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, versenkten deutsche U-Boote aus Geleitzügen im Atlantik und vor der amerikanischen Küste weitere 8 Schiffe mit zusammen 63.000 BRT, darunter 5 Tanker.

Bei Einsflügen einzelner britischer Bomber in die Deutsche Bucht schoß Marineartillerie in den frühen Morgenstunden des 24. Feber ein feindliches Flugzeug ab.

## Soldatentantinen auf allen größeren Bahnhöfen

Wie das Ministerium für Landesverteidigung bekanntgibt, sind in allen größeren Bahnhöfen des Landes vom Roten Kreuz Kantinen eingerichtet worden, die den Rekruten und den durchreisenden Soldaten zur Verfügung stehen.

## Die indische Zentralkommission zur Geheimhaltung einberufen

Stockholm. (DNB) Die Tatsache, daß Japan im Begriff ist, seine Herrschaft auch auf Indien auszudehnen, führte in Indien zur größten Beunruhigung. Die indische Zentralkommission wurde infolgedessen für Freitag zu einer Geheimhaltung einberufen.

## Benzin aus Kohle auch in Bulgarien

Sofia. (F) Die in Bulgarien geplante Anlage zur Benzingerinnung aus Kohle soll eine Produktionskapazität von jährlich etwa 20 Millionen Liter umfassen. Mit dem Bau wird bereits in diesem Frühjahr begonnen.

Zwei bulgarische Wertingenenteure wurden nach Deutschland entsandt, um dort das Gewinnungsverfahren zu studieren.

## Befestigungsgelder für Singapur / in chinesische Beliebten britischer Offiziere gesteckt

Tokio. (DNB) Wie nun durch japanische Sachverständige festgestellt wird, wurden die britischen Gelder für die Befestigung von Singapur scheinbar nicht ihrem Zwecke zuge-

führt. Dagegen fand man in den Wohnungen der britischen Offiziere kostbare Möbel, chinesische Kunstgegenstände und — Spuren der chinesischen Freundinnen britischer Offiziere.

### Ministerpräsident Rebitsch:

## Wenn wir nicht alle Felder bebauen, werden wir nichts zu essen haben

Belgrad. (GP) Der „Obnova“ veröffentlichte eine Verordnung des Ministerpräsidenten General Rebitsch über die Einführung der Planwirtschaft in Serbien.

„Es ist meine Pflicht“, erklärte der Ministerpräsident, „dem europäischen Volk offen zu sagen, daß es den kommenden Winter nicht überleben können, wenn es nicht im Frühling und Sommer sein Land bebaut.“

In der Verordnung wird angeordnet, daß zur Sicherstellung der landwirtschaftlichen Erzeugung sämtliche Eigentümer von Grund und Boden in Dörfern und Städten verpflichtet

sind, ihre Felder selbst zu bebauen oder sie zwecks Bebauung in Pacht zu geben.

Der Anbauplan bestimmt, daß in diesem Jahr in Mitserbien 30.000 ha mit Hanf, 15.000 ha mit Zuckerrüben, 4.000—5.000 ha mit Braugerste bestellt, 465 Millionen Tabakpflanzen gepflanzt und die Gemüseanbauflächen um 100% vergrößert werden muß. In jenen Gebieten, wo Kartoffeln erzeugt werden können, muß jeder Bauer 5% seines Ackerbodens mit Kartoffeln bepflanzen, Mais und Weizen dürfen im bisherigen Umfang weiter erzeugt werden.

# Kleiner Bericht über eine Vortragsreise

Von Kulturrat Dr. h.c. Adolf Meschenbörfer.

### I.

Auf Ansuchen unserer Kulturlammer habe ich im Dezember 1941 eine Vortragsreise durch die zwei Gebiete Bergland und Banat unternommen. Ich legte bei 10—15 Grad Kälte in einem schon hundertmal notdürftig zusammengestellten kleinen Klapperrucksack, von dem weder die Suppe, noch die Brei, noch die Kerzen, Federn und Schrauben etwas taugten, etwa 1500 Kilometer zurück. Zweimal entging ich nur wie durch ein Wunder dem fast sicheren Tode. Trotzdem war ich der Kulturlammer dankbar für diesen Auftrag und weigerte mich, wie mein Begleiter und der Führer wiederholt rieten, die Reise auf den vereisten, schmalen Gebirgspfaden abzubereiten. Denn die Leute in den entlegenen Tälern unseres Berglandes warteten auf den Besuch, und was sie mir boten, entschädigte mich reichlich für alle Strapazen.

Eine neue Welt tat sich vor mir auf. Diese Bergwerksgegend in dem südböhmischen Teile Siebenbürgens wurde vor zwei Jahren bei uns Sachen förmlich entdeckt. In einer bösen liberalistisch-egoistischen Weise hatten sich unsere „sächtischen“ Politiker — mit Ausnahme von Rudolf Brandtsch — früher kaum um die uns so nahen Banater Schwaben gekümmert, geschweige um die noch näheren Bergwerksleute in Reschitz, Orawitz, Steierdorf, Erzentäl oder Sigismund, Orte deren Namen wir kaum je gehört hatten. Die hier lebenden Deutschen waren ihnen umso unbedeutender, als es hier: die sind alle dem

Marxismus verfallen, da kann man nichts machen. Unser Volkgruppenführer Andr. Schmidt dagegen hat als einer seiner ersten Taten das neue Gebiet „Bergland“ aufgestellt, viele seiner besten Amtswalter hierbei und durch ihre aufopfernde Arbeit und kühnes Handeln mit einem Schlage 100.000 Deutsche, die sich früher durch einen rumänischen Marxisten im Parlament vertreten ließen, dem Deutschen Reich zugeführt. Kindegärten, Schulen, Versammlungs- und Speisehäuser, Stützpunkte und Ortsgruppen wurden überall gegründet, Sprachkurse und Schulungen werden heute am laufenden Band abgehalten, die uralten deutschen Ortsnamen sind aus Chroniken und Urkunden hervorgeholt worden und schon nach einem Jahre jähelster Arbeit stellte sich heraus: die in diesem Bergland lebenden Nachkommen von eingewanderten Steiermärkern, Tirolern — u. B. Nachkommen von Speckbacher! — und Alpen Sachsen sind unendlich dankbar, daß man sie von den marxistischen Trugbildern befreit hat, und sich als Bruder um sie kümmert.

Ich hatte überwältigende Eindrücke. Wer wußte bei uns Siebenbürger Deutschen, daß in Rumänien die Stadt mit den meisten Deutschen, im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung nicht in Siebenbürgen oder im Banat zu suchen ist, sondern daß dies die Bergwerksstadt Reschitz ist mit 14.000 Deutschen unter 24.000 Einwohnern! Wer wußte, daß in dem Bergwerksstädtchen Orawitz das älteste deutsche Lebergebäude in ganz Ungarn und Rumänien steht, das 1817, in Kaiserzeit das äl-

testen Kaiser's Franz I. und seiner Gemahlin feierlich eröffnet wurde? Ein reizendes Theaterchen, an dem ein Stück Weltgeschichte hängt. Wer wußte, daß diese in Rumänien die älteste Eisenbahnstrecke in Südosteuropa ist und daß Orawitz die erste Landesausstellung in Ungarn und Rumänien veranstaltet hat? Wer wußte aber auch etwas von der unerhörten Not dieser deutschen Menschen, von der Steinkrankheit, welche die Bergleute im besten Alter zwischen 30 und 40 Jahren wie eine Seuche hinwegrafft, so daß es in Steierdorf eine lange Gasse gibt, in der fast nur Witwen mit ihren Kindern leben, mit einer Witwenpension von monatlich 100—500 Lei! Ich war erschüttert, als unser Wagen von einer Bahnhöhe hinunter fuhr nach Steierdorf und ich auf einem Hügel den Friedhof des Ortes sah, größer als Steierdorf, worauf mein Begleiter gleichmäßig bemerkte: „Bergwerksstadt. Wir haben auch noch zwei andere Friedhöfe“. Wenn nicht gerade diese Kermis- und Gebirgsleute so viele Kinder hätten, wären die deutschen Orte dieser Landschaft längst ausgestorben. Und heute marschiert hier die Bewegung Adolf Hitlers, in den einsamen Gebirgsgegenden grünen den Besucher die blonden Kinder mit Heil Hitler! Überall dieselben Uniformen, dieselben nationalen Kampfleber, dasselbe nationale Hilfswort. In der Gemeinde Sigismund u. B. werden im Winter täglich 500 Menschen unentgeltlich gespeist — aus Mitteln der Armen für die noch Kermis!

(Fortsetzung folgt)



**Zwei Schlüssel — und doch**

verschieden. Zwei Tabletten — auch verschieden! Denn nur die Tablette mit dem Bayer-Kreuz ist Aspirin! Aspirin wirkt vorzüglich bei Erkältungen, Grippe und Rheuma und ist vollkommen unschädlich.

**ASPIRIN**  
gehorcht in jeder Hinsicht

## Ein Faß Spiritus gestohlen / 7 Tote

Kurtisch. Hier haben in der vergangenen Nacht einige Bahnarbeiter ein Faß Spiritus aus einem Waggon gestohlen und erkranken sich des „Schnapsgenusses“. Kurz darauf zeigten sich Symptome einer Alkoholvergiftung, bei allen die von dem riesig starken Spiritus getrunken hatten. Bisher sind 7 Personen gestorben u. mehrere sind noch sterbenskrank.

### Belgrads Einwohnerzahl: 335 810

Auf Grund der Lebensmittelkarten wurde festgestellt, daß die Hauptstadt Serbiens 335.810 Einwohner zählt. Belgrad zählt 989 Straßen, von denen 598 modernes Pflaster haben. Die Stadt hat 252 Bäder mit einer Tageskapazität von 151.164 kg Brot und 248 Fleischläden.

### Zur Unterschlagung bei der Bippaer Genossenschaft

In unserer Notiz über die Unterschlagung von 70.000 Lei handelt es sich um die Bippaer rumänische Erzeugergenossenschaft und der unterschlagende Beamte ist Christoph Terente, gegen den die Untersuchung eingeleitet wurde.

### Wingauer Mann im Glend umgelassen

Der 65-jährige Wingauer Josef Peter Pabstia lag seit Monaten krank im Bett und vermochte sich infolge einer Lähmung auch kein Feuer anzumachen. Da seine Angehörigen sich um ihn nicht kümmerten, verhungerte und erstarb der alte Mann in seinem Zimmer.

### Pensionsauszahlung für die Eisenbahner

Arad. Dienstag und Mittwoch wurden für jene Eisenbahner Pensionen ausbezahlt, die bei der Güterkonfliktsaushebung gemacht wurden. Die Konfliktisten für die anderen Eisenbahner werden später bezahlt.

### Unsere Knechtchen

## Jeder nach seiner Façon

Man legte Friedrich im Großen einen Anklageakt über einen Fall von Genossenschaft vor. Es war da nämlich ein Freigeist ergriffen worden, der sich weigerte, an die Auferstehung der Genossenschaft am Pfingsten Tag zu glauben.

Friedrich schrieb an den Mann des Freigeistes: „In Seine Sache. Wenn er am Pfingsten Tag nicht aufsteht, soll er doch mindestens einen Stein werfen.“

# Arme kleine Hetty

Roman von Dorothea Goebeler

1. Fortsetzung.

„Auf Grleichen Spuren in Italien, nicht wahr? Ich habe den ersten Band Ihres Werkes darüber gelesen.“

„So, das haben Sie?“ Seine Augen strahlten auf. „Und —?“

„O, es ist wundervoll.“ Sie geriet in Begeisterung.

Der zweite Band bringt noch mehr Aufschlüsse über diese alten Strukturen, und wenn er fertig ist —“

„Werden Sie heimkommen und Direktor unseres Museums werden?“

„So? Sie wissen, daß man mir diesen Posten angeboten hat.“

„Hanne Maren schrieb es mir in ihrem letzten Brief!“

„Ach, Hanne Maren! Die lebt also auch noch, natürlich längst verheiratet und Mutter vieler Kinder, nicht wahr? Das war ja immer ihr Ideal!“

„Ist es auch noch, und ich stelle mich hiermit als ihr ältestes und größtes Kind vor. Wir wohnen nämlich zusammen, und ich lasse mich von ihr bemuttern.“

„Was Ihnen gut zu bekommen scheint.“

Er streifte sie mit einem raschen Blick. Sie sah es, aber sie wollte es nicht sehen, sie fuhr fort:

„Die übrigen Kinder gehören allen Vätern der Stadt, das heißt, Hanne hat einen Kindergarten und hält daneben Anfangskurse für Größere. Ihre kleine Hetty ist auch eine Waise bei ihr gewesen.“

„Ach, meine Hetty! Die kennen Sie?“

„Wir sind sogar recht gute Freundinnen gewesen!“

„Das müssen Sie mir erzählen! Aber nicht hier im Stehen. Wollen wir nicht hinübergehen in eins der Cafés und da zusammen essen? Ich weiße, Sie haben auch Hunger bekommen.“

„Ja, und Durst dazu.“ Sie lachte. „Ich esse sonst immer in meiner Pension, aber heute habe ich mich frei gemacht. Ich will nachher an das Meer, nach Ostia hinaus.“

Sie waren über den Platz hinweggeschritten und hatten sich unter dem Zeltdach eines der vielen Cafés niedergelassen.

„Also nach Ostia“, sagte Clements, nachdem sie dem Kellner ihre Bestellungen gegeben. „Es wird heute nicht viel los sein, es ist noch zu kühl, das Badeleben ist kaum im Gange.“

„Ich habe keine Sehnsucht danach, ich will nach Ostia antica.“

„In die Ruinen? Es sind da sehr interessante neue Funde gemacht.“

„Von denen wir armen Sterblichen bloß nichts zu sehen kriegen, die behalten sich die Archeologen vor.“

„Sie haben ja jetzt einen Archeologen zur Seite, der Sie mitführen kann.“

„O, Herr Doktor Wiedenbruch, Sie wollten —?“

„Ich will, daß Sie den Doktor endlich beiseitelassen. Ich glaube, wir sind lange genug zu zweien durch die Gassen unserer Vaterstadt gelaufen und in ihre Wälder hinaus, um zu reden, wie wir es immer taten. Oder muß ich weiter Fräulein Kosm sagen — Mita? Auf Ihr Wohl, Mita, und auf unser Wiedersehen!“

Er hielt ihr das Glas entgegen.

Sie antwortete nicht gleich. Sie sah und sah in ihren Augen, darin hob sie langsam die Augen, und ihr Glas klang an das seine:

(Fortsetzung folgt.)

**CORSO ARAD** Vorstellungen um  
Tel. 23-64 3, 5, 7.30, 9.30 Uhr.

Heute, Donnerstag Premiere! — Ein Film voll mit der pulsierenden Kraft Weiblicher Sehnsucht u. Leidenschaft, der schönste und humorvollste Film der deutschen Filmindustrie!

## „Umwege zum Glück“

Vil Dagover, Victor Staal, Hans Brausewetter, Claire Winter. Regie: F. Peter Buch. Musik: W. Bruchmann.

Außer Programm die neuesten: D.N.C. und UFA-Journale.

**FORUM** Kino der grossen Filme, Arad. Tel. 20 10

Heute eine besondere Filmereinführung! — Ein mit Humor durchwebte, liebliche Geschichte eines jungen Mädchens, die ihr Vater sucht und statt einen gleich drei findet. Ein Film der Liebe, der Vaterlandsliebe und des Humors

## „Drei Väter um Anna“

In der Hauptrolle die lieblichste Filmschauspielerin Europas

## Tilke Werner und Hans Stüwe

Vorstellungen 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr

Außer Programm das neueste 3-er DNE und UFA-Journal.

Unsere Anekdote:

### Des Zaren absolute Macht

Zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts war Peter der Große, der erste Zar aller Russen bei dem Dänen-König Friedrich IV. zu Gast. Der König zeigte seinem hohen Gast vom „runden Turm“ Kopenhagens aus das prächtige Panorama des fruchtbaren Dänischen Landes.

Der Zar bemühte sich, seinem Gastgeber sein daheim angewandtes politisches System der absoluten Zarenmacht über Leben und Tod jedes Untertanen zu erklären.

„Wünschen Gier Majestät“, sagte Zar Peter, „daß ich Ihnen ein Beispiel gebe

von der Unbeschränktheit meiner Autorität?“

Und ohne die Antwort des Königs abzuwarten, winkte der unbeschränkte Beherrscher aller Russen einen Kosaken seines Gefolges heran und deutete mit dem Finger nach dem Abgrund tief unter ihnen.

„Springe!“ sagte er.

Der Kosak blickte auf den Zaren, salutierte, und ohne sich zu bestimmen, springt er in den Abgrund hinunter.

„Was denken Majestät darüber?“ sagte Peter, indem er sich zum König wendet. „Haben Sie ähnliche Untertanen?“

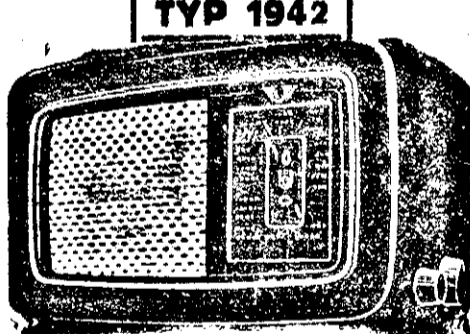
## Löwe-Radio

Ein Zwergsuper mit 4 Röhren und großer Leistung

Nur 9.500 Lei

Sowohl für Gleich- wie auch Wechselstrom für jede Netzspannung von 110—220 Volt. Lassen Sie sich den Apparat vorführen und Sie werden ihn kaufen!

**MECATON' Gh. Ciaciş & Co** ARAD, Bul. Reg. Ferdinand 27. Telefon 18-47



## „URANIA“ ARAD, — TELEFON 12-32

Heute Landespremiere!

Vorstellungen: 3, 5, 7.30 und 9.30 Uhr

Wien: Die Stadt der echten Freude. Wien: Die Heimat der einschmelzenden Walzer. Wien: Die unvergeßliche Stadt der alten Zeiten. Wien singt, Wien tanzt... Wien: Die Geburtsstadt der melodischen Operetten  
So unterhält sich

## Hans Moser und Paul Hörbiger

in der lieblichen musikalischen Posse

## Wir bitten zum Tanz

Außer dem Programm die neuesten D. N. C. und UFA-Journale

Tabakbauer des Arader Komitates zeichneten 3 1/2 Millionen Aufbaunanleihe

Arad. Die Tabakbauer des Arader Komitates zeichneten an Aufbaunanleihe den Betrag von 3 1/2 Millionen Lei. Die Wette beweist, daß die Tabakbauer den Ruf der Zeit richtig begriffen und bereit sind ihr Opfer zum Wohle des Staates zu bringen.

Arader Frühjahrs-Jahrmarkt vom 3. bis 7. März

Arad. Der heurige Frühjahrsjahrmarkt findet in der Zeit vom 3. bis 7. März statt.

Der 3. März ist ausschließlich für die Kaufleute der Stadt Arad reserviert, während ab 4. März auch jene der Umgebung ihre Waren feilbieten können und am Freitag, den 6. März findet der Viehmarkt statt.

**ZEISS** punktal Augengläser

Deutsche Uhren und Goldwaren bei

**J. REINER**

Uhren-, Optik- und Goldwarengeschäft, Arad, hinter dem städtischen Theater.

### 1. März-Geschenke,

in großer Auswahl in dem Juweliergeschäft

**IOANOVICIU und HARTMANN**

Arad, Minoritenpalais.

## Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenfuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorausbezahlen und werden telephonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Gutgehendes Gasthaus samt Einrichtung und Billardtisch zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

120 Fuhren Schlacke billig abzugeben bei der Teda, Textilfabrik, Arad, Str. Muciu Scaebola.

Holzschneidemaschine mit 6 HP-Motor, Fabrikat Astra, in gutem Zustande zu verkaufen bei Hans Jauner, Engelsbrunn (Kom. Arad).

Typograph-Schneidemaschine, B-Modell, in tadellosem Zustande und sofort betriebsfähig verkauft die Druckeret unseres Blattes.

3 Stück 6 Monate alte Schweine zu verkaufen. Adresse: Arad-Grabsite, Budai Deleanu-Gasse 12.

In Neuarad, Sigmundshausen und Kleinsankt-Nikolaus suchen wir noch je einen „Volksblatt“-Verkäufer (in), der das Blatt entweder noch abends zwischen 7—10 Uhr oder zeitlich in der Früh zustellt.

Reichsdeutsche Erzieherin sucht Stelle per sofort. Näheres in der Dienststelle der DNR, Arad, Str. Cl. clo Pop Nr. 1. Fernruf 24-32.

In Lovrin, Biled, Mariensfeld, Berjamosch, Deutschsanktpeter, Grabag, Benauheim und Gottlob suchen wir je einen tüchtigen „Volksblatt“-Verkäufer (in).

Deutsches Mädchen für alles wird per sofort aufgenommen bei Dr. S. Tolcher, Neuarad, Hauptgasse.

Schön möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt Arad mit Kachelofen an alleinstehende christliche Dame oder Herrn zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes.